

des XIII. Jhs. (vgl. den auch noch mit vier Nägeln angehefteten Kruzifixus in Innichen bei ATZ, Tiroler Kunstgeschichte, Fig. 297 und den Kruzifixus in der Kirche in Salzburg-Mülln.

2. Holz, gelb und rot, 24 cm lang, 16 cm hoch. Figur eines liegenden Löwen mit gerollter Mähne. Als hohler Behälter dienend, der Kopf als Deckel abnehmbar. XIII. Jh. (Fig. 164).

3. Ähnliche, unpolychromierte Figur, 24 × 15, XIII. Jh. (Fig. 165).

4. Zum Teil abgebrochene, birnförmige (11·5 × 17) Platte aus Kehlheimerstein, mit Gravierung an beiden Seiten. Oben Kruzifixus, das Kreuz fehlt, das Suppedaneum in der Höhe der beiden Gestalten Mariä und Johannis zu seiten. Rechts darüber, in quadratischem Feld ein Blattornament, an den Ecken ein Adler.

Fig. 164.

Fig. 165.

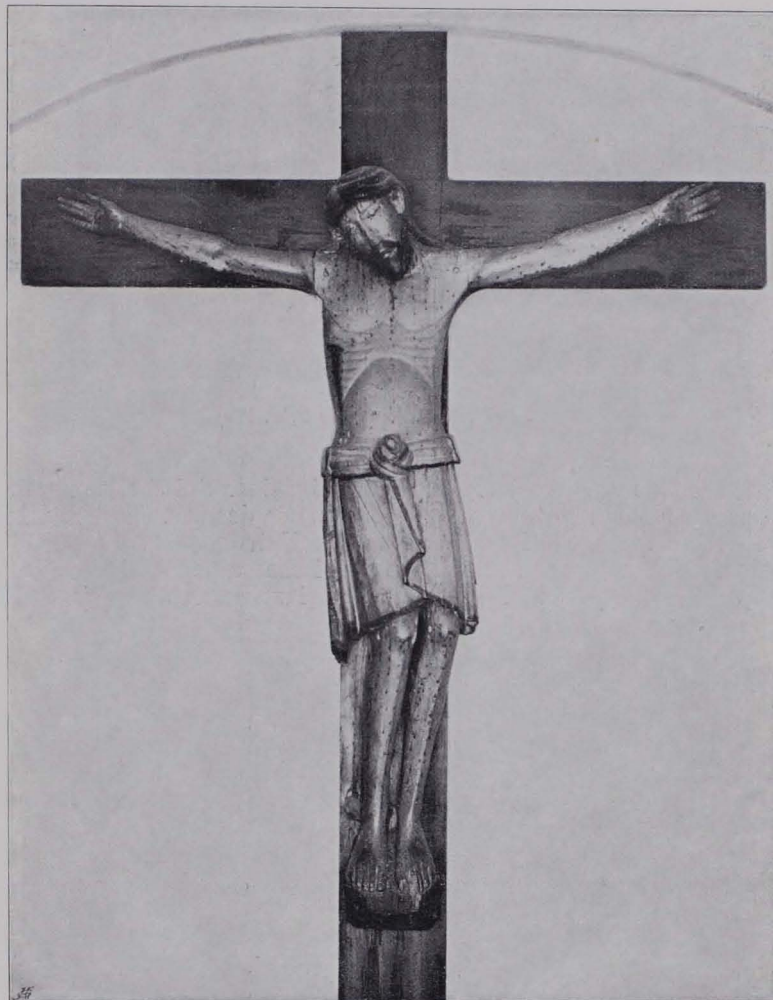


Fig. 163 Kruzifixus (Skulptur 1, S. 126)

An der Rückseite gravierte Rosette, darüber quadratisches Feld mit vier angesetzten Rundpässen mit Rankeneinfassung, in den fünf Feldern phantastische Tierdarstellungen. Erste Hälfte des XIII. Jhs. Form für Pilgerzeichen aus Blei; derartige Formen existieren mehrfach, immerhin gehört das Nonnberger Stück wegen des frühen Datums zu den interessantesten Exemplaren (vgl. Denkmalpflege 1905, S. 117; 1907, 56; ferner A. FORGEAIS, Collection des plombs historiés trouvés dans la Seine, II. Enseignes de pèlerinage. Siehe auch über den Gebrauch der Pilgerzeichen WEISS-LIEBERSDORF, Das Jubeljahr 1500 in der Augsburgur Kunst, 196 f.).

5. Holz, polychromiert. Christus an modernem Holzkreuzen hängend; der Leib ist stark gekrümmt, Adern und Rippen treten kräftig vor, die Arme sind schief nach oben gerichtet; das Haar hängt in langen Locken herab. Langer, sehr faltiger Schurz. Unter Erzbischof Wolf Dietrich 1601 vom alten Dome nach N. gekommen (s. S. XXXVI), stand ursprünglich auf der Empore (wo jetzt das Krankenorium ist). Cha-